



Deutsche Gesellschaft für Publizistik und  
Kommunikationswissenschaft e.V.  
Ad hoc-Gruppe Wissenschaftskommunikation

## **Protokoll der Mitgliederversammlung**

**vom 30. Januar 2015, 18:15-19:15 Uhr**

im Rahmen der Jahrestagung der AhG Wissenschaftskommunikation in Jena

Leitung: Corinna Lüthje  
Protokoll: Birte Fähnrich

### **Top 1 Feststellung der Tagesordnung**

- Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

### **Top 2 Genehmigung des Protokolls der letzten AhG-Sitzung**

- Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

### **Top 3 Bericht der Sprecherinnen**

- Corinna Lüthje berichtet über die Mitgliederentwicklungen im vergangenen Jahr. Seit Mai 2014 sind weitere 6 Personen auf eigene Initiative Mitglied der Ad-hoc-Gruppe geworden. Insgesamt gibt es derzeit 108 Mitglieder. Seit Mai 2014 wurden keine Abgänge verzeichnet.

### **Top 4 Tagungen**

- Corinna Lüthje dankt den Organisatoren der zweiten Jahrestagung der AhG Wissenschaftskommunikation in Jena: Georg Ruhrmann, Sabrina Heike Kessler und Lars Guenther. Die Tagung hatte das Thema „Wissenschaftskommunikation zwischen Risiko und (Un-)Sicherheit“
- Die Organisatoren informieren über das Review-Verfahren: Es gab 31 Einreichung, davon 5 in englischer Sprache. Diese wurden von 10 Reviewern begutachtet, die promoviert waren, selbst nicht eingereicht hatten, jedoch mit dem Forschungsfeld vertraut waren. Es wurden 5 bis 7 extended Abstracts pro Reviewer begutachtet, was eine große Belastung darstellte. Der Reviewer-Pool ist bei diesen Kriterien zu klein und es wird vorgeschlagen, die Kriterien zu lockern (z.B. auch nichtpromovierte Reviewer einzuschließen). Annahmegrenze war ein Mittelwert der Punktebewertung von 3,4 von max. 5 Punkten. 19 Beiträge wurden akzeptiert und zu 5 Panels gruppiert (davon

eines englischsprachig). Neben dem englischsprachigen Panel gab es mit einem Roundtable eine zweite Formaterganzung. Die Tagung in Jena hatte 62 Teilnehmer.

- Für die 3. Jahrestagung im Januar 2016 besteht eine Einladung an die TU Dresden zum Thema „Die Rolle der Disziplinen: Wissenschaftskommunikation in den Natur-, Geistes-, und Sozialwissenschaften“ (Arbeitstitel). Organisatoren sind Wolfgang Donsbach, Lutz Hagen und Corinna Lüthje. Der Call zur Tagung soll zur DGPK-Jahrestagung in Darmstadt vorgestellt und im Anschluss veröffentlicht werden; Einreichungen sind dann vorauss. bis Herbst 2015 möglich.

### **Top 5 Publikationen**

- Der von Mike Schäfer, Silje Kristiansen und Heinz Bonfadelli herausgegebene Tagungsband 2014 erscheint im Mai 2015 unter dem Titel „Wissenschaftskommunikation im Wandel“ im Herbert von Halem Verlag
- Der Tagungsband 2015 ist in Planung
- Der Sammelband „Forschungsfeld Wissenschaftskommunikation“ ist derzeit in Arbeit und soll im April/Mai 2016 mit 21 Beiträgen bei VS Springer erscheinen. HerausgeberInnen sind Heinz Bonfadelli, Birte Fähnrich, Corinna Lüthje, Jutta Milde, Mike Schäfer und Markus Rhomberg.
- Im vergangene Jahr wurden von verschiedenen Verlagen Vorschläge/Anfragen für Reihen unterbreitet, was generell als Interesse am Thema Wissenschaftskommunikation gewertet werden kann. Bisher wurden diese Angebote jedoch nicht weiter verfolgt.

### **Top 6 Nachwuchsförderung und Doktorandenworkshop (Bericht Jutta Milde, Nachwuchsbeauftragte der AhG)**

- Im Vorfeld der Jahrestagung fand der zweite Doktorandenworkshop der Ad-hoc-Gruppe statt, dessen Organisation das Tagungsteam dankenswerterweise mit übernommen hat.
- Der Workshop war inhaltlich ein Erfolg mit 6 qualitativ hochwertigen Beiträgen und fundierten Diskussionen und hat zugleich die Bandbreite des Feldes gut wiedergespiegelt.
- Im Vorfeld bestanden zwei Schwierigkeiten:
  1. Es gab Probleme bei der Gewinnung von MentorInnen; mglw. lag dies an Terminproblemen bei den Angefragten.  
Für kommende Workshops sollen die ProfessorInnen, die die gekoppelten Jahrestagungen organisieren, angehalten werden, „automatisch“ die Mentorenrolle zu übernehmen. Zusätzlich wird angedacht, das Mentorenschaft auch für Postdocs zu öffnen.
  2. Die Nachfrage seitens der DoktorandInnen war insgesamt verhaltener als erwartet. Ursachen hierfür liegen mglw. in einer zu geringen Bekanntheit des Formats und seiner Vorteile für DoktorandInnen, den vielfältigen Angeboten für DoktorandInnen innerhalb der DGPK und gleichzeitig in dem Trend, dass DoktorandInnen zunehmend bei Tagungen einreichen.  
Für die kommenden Durchgänge wird um eineverstarkte Weiterleitung und Empfehlung des Calls an potenzielle TeilnehmerInnen gebeten. Dabei sollten auch die Vorteile des Workshops (mehr Zeit, dezidiertes

Feedback etc.) kommuniziert werden.

Bei zu geringem Rücklauf in den kommenden Jahren wird die Einbindung der Doktorandenbeiträge in ein Nachwuchspanel auf der Konferenz oder der Wechsel zu einem anderen (nicht-jährlichen) Rhythmus des Doktorandenworkshops erwogen.

## **Top 7 Entwicklung der AhG**

- Corinna Lüthje berichtet über die Pläne zur Überführung in eine DGPuK-Fachgruppe. Dies ist nach der vorgeschriebenen Wartezeit von drei Jahren regulär ab 2015 möglich.
- Geplant ist die Antragstellung zur DGPuK-Jahrestagung 2016 in Leipzig. Dies wird von den AhG-Mitgliedern unterstützt
- Der Überführung muss durch die DGPuK-Mitgliederversammlung zugestimmt werden. Der Ausgang der Abstimmung ist schwer prognostizierbar, da mglw. Vorbehalte bestehen, die Anzahl der Fachgruppen weiter zu erhöhen.
- Zusätzlich wird mglw. auch die AhG-Gesundheitskommunikation für 2016 ihre Überführung beantragen.
- Um die Chancen auf einen positiven Ausgang möglichst zu erhöhen sollen alle Mitglieder der AhG dezidiert gebeten werden, an der Mitgliederversammlung in Leipzig teilzunehmen und für die Überführung zu stimmen.
- Zusätzlich ist geplant, eine Unterschriftenliste mit Unterstützern einzureichen.
- In diesem Kontext wird auch die Notwendigkeit betont, im Antragstext zu verdeutlichen, dass Wissenschaftskommunikation ein auch politisch und hochschulpolitisch relevantes Feld ist.
- Weiterhin soll (a) Kontakt zur AhG Gesundheitskommunikation aufgenommen werden um das Vorgehen ggf. abzustimmen und (b) soll mit Blick auf verfahrenstechnische Fragen nochmals der DGPuK-Vorstand konsultiert werden.
- Bei der AhG-Sitzung auf der DGPuK-Tagung in Darmstadt wird das Thema und das weitere Vorgehen nochmals zur Diskussion gestellt.

## **Top 8 Sonstiges**

- entfällt